



Gewerbeverein und Schule sind sich einig

Kooperationsvertrag besiegelt Ausbildungsweg

VON HANS-LOTHAR KORDLÄNDER
AHLERSTEDT. Die Ahlerstedter Oberschule und der Gewerbeverein Ahlerstedt drehen den Spieß einfach um. Nicht allein die Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen sollen sich um Arbeitsplätze bei Unternehmen bewerben, auch die Ahlerstedter Betriebe bewerben sich bei den Jugendlichen, um ihnen Ausbildungschancen zu bieten. Schule und Gewerbeverein haben jetzt einen Kooperationsvertrag geschlossen: Mit dem Ziel, Schüler und Unternehmen aktiv zusammenzubringen.

Wie können Unternehmen aus Ahlerstedt das große Potenzial der Schule am Auetal nutzen? Wie kann der Übergang für Jugendliche von der Schule ins Berufsleben verbessert werden? Darüber haben Gewerbetreibende und Pädagogen gemeinsam nachgedacht, um zu einer Lösung zu kommen, die alle Seiten gemeinsam anspricht. So wurde nach einigen Beratungen beschlossen, die Themen mehr in den Fokus zu rücken. Die Unternehmer Mirko Wikowski und Jan Ehlen so-

wie Rektor Axel Keusemann und seine Kollegen Gerd Iffland und Dennis Schönbeck haben ein gemeinsames Konzept erarbeitet. Vieles ist nicht neu, bekommt aber andere Schwerpunkte. Der Kooperationsvertrag wurde jetzt von Schulleiter Keusemann sowie von dem Vorsitzenden des Gewerbevereins, Christian Meirose, und seinem Stellvertreter Jan Ehlen im Beisein der anderen Teammitglieder unterschrieben.

„Mit dieser Absichtserklärung soll versucht werden, Schulabgänger aus dem Raum Ahlerstedt in der Gemeinde unterzubringen“, erläuterte Keusemann, während er seine Unterschrift unter das erarbeitete Papier setzte. Und Jan Ehlen unterstrich: „Hiernit gehen wir den richtigen und zukunftsorientierten Weg.“ Der Kooperationsvertrag solle alle im Bereich Arbeitssuche und Stellenangebote weiterbringen.

Der Gewerbeverein hat inzwischen eine Lehrstellentafel zusammengestellt. „Hier bieten 30 Unternehmen unseres Gewerbevereins insgesamt 45 Ausbil-



Jan Ehlen, Christian Meirose und Axel Keusemann (von links) unterzeichnen den Kooperationsvertrag. Foto Kordländer

dingsplätze in den Bereichen Handwerk, Handel und Dienstleistungen an.“ Es könne also jedem Schüler, der den Berufseinstieg optimalerweise in der Region mit einer Ausbildung starten wolle, ein Ausbildungsplatz vor der Haustür angeboten werden. Ehlen hob weiter hervor, dass es sich zum Beispiel im Handwerk ausschließlich um Meisterbetriebe handeln würde. „Damit erhalten nicht nur Kunden einen hohen Qualitätsstandard, sondern auch die zukünftigen Auszubildenden könnten zielsicher in ihren neuen Lebensabschnitt starten.“ Damit entsteht eine Symbiose, die sich in Zukunft in vieler

Hinsicht auszahlen soll. Nächster Step der Kooperation ist die offizielle Fixierung der vereinbarten Grundsätze. Zwei Informationsveranstaltungen – einmal für die Schule und einmal für die Unternehmer – sollen die Auszubildendenbörse, die noch vor den Herbstferien stattfinden soll, vorbereiten. Überdies werden die Schule am Auetal und der Gewerbeverein gegenseitig die Möglichkeiten erhalten, sich in Schule und beim Gewerbe vorzustellen. Der nächste große Schritt wird die Teilnahme an der Gewerbebesuchung im nächsten Frühjahr sein und die Einrichtung eines Kompetenzzentrums.

94 000 Besucher in Tarmstedt

TARMSTEDT. Obwohl mittlerweile im besten Rentenalter angekommen, zeigt die Tarmstedter Ausstellung auch im 66. Jahr ihres Bestehens keinerlei Ermüdungserscheinungen. Gute Witterungsbedingungen und ein weiterhin günstiges Investitionsklima in der Landwirtschaft sorgten für ein rundum gelungenes Ausstellungswochenende, auf das Veranstalter und Aussteller gleichermaßen zufrieden zurückblicken. Von Freitag bis Montag strömten 94 000 Besucher auf das 18 Hektar große Gelände der Traditionsveranstaltung. „Das gute Ergebnis unterstreicht ein weiteres Mal das große Interesse der Besucher und die anhaltende Beliebtheit der Tarmstedter Ausstellung“, resümiert Geschäftsführer Dirk Gieschen. Der Start am Freitag war mit 14 000 Besuchern vergleichsweise ruhig. Am Sonnabend passierten dann 26 000 Menschen die Tore. Mit 33 000 Besuchern war der Sonntag der publikumsreichste Tag. Am Montag wurden 21 000 Besucher gezählt. Die 67. Tarmstedter Ausstellung läuft von Freitag, 10. Juli, bis Montag, 13. Juli 2015. (st)

Unfall mit hohem Schaden

ZEVEN. Ein Verkehrsunfall mit erheblichem Sachschaden ereignete sich am Montag im Einmündungsbereich Bahnhofstraße/Aueweg. Dort hatten kurz nach 7 Uhr mehrere Fahrzeuge verkehrsbedingt vor der Ampel halten müssen. Die 37-jährige Fahrerin eines Opel wollte an der Schlange der wartenden Autos vorbeifahren, um in den Aueweg abzubiegen. Den gleichen Gedanken hatte auch eine 40-jährige Fahrerin eines Ford, die mit ihrem Wagen in der Schlange stand. Die Frau scherte aus und stieß mit dem Opel zusammen. Dabei wurde eines der Fahrzeuge gegen den Skoda eines 40-jährigen Mannes geschoben. Verletzt wurde niemand. Der Schaden beläuft sich jedoch auf 15 000 Euro.

KOMPAKT

Falsche Firma droht mit Konsequenzen

ZEVEN. Mit mehreren Anrufen haben dreiste Täter in den vergangenen Tagen versucht, eine 73-jährige Zevener Bürgerin zur Überweisung eines Geldbetrages zu nötigen. Unter dem Namen der fiktiven Firma „Euro-Express GmbH“ drohten die Unbekannten sogar mit „Leuten einer Inkassofirma, die vor der Haustür stehen werden“. Die 73-jährige tat das einzig Richtige. Über eine Familienangehörige erstattete sie Anzeige bei der Polizei. (st)

IHR DRAHT ZU UNS

Claudia Michaelis (cm) 04161/ 5167 538
 H.-L. Kordländer (kor) 04141/ 936 171
 Wilfried Stief (ief) 04141/ 936 208

redaktion-std@tageblatt.de



Unfall macht Reparatur der Landstraße bei Sandkrug nötig

Bei Helmste-Sandkrug rückten am Dienstag die Straßenbauer an, um eine Stelle in der ansonsten frisch sanierten Landstraße 124, die von Stade nach Harsefeld führt, zu reparieren. Ein Verkehrsunfall mit einem Trecker hatte an der Stelle die Fahrbahn beschädigt. Um das etwa zehn Meter lange Stück zu reparieren, wurde die oberste Schicht abgetragen und erneuert. Die Bauarbeiten dauern noch bis zum heutigen Mittwoch an. Die Straßenbauer gehen so vor: Sie sanieren zuerst eine Fahrbahn, die dazu natürlich gesperrt wird. Der Verkehr wird mit einer Ampelanlage an der Baustelle vorbeigeführt. Am zweiten Tag der Arbeiten ist die andere Fahrbahn dran. Voraussichtlich am Donnerstag kann der Verkehr wieder reibungslos fließen, da dann die Straße ausgehärtet ist. Zuständig für die Maßnahme ist die niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, die auch in Stade ansässig ist. Foto Stief

Licht auch für den Weg in die Hansestadt

2015 soll der Radweg an der Landesstraße zwischen Apensen und Buxtehude beleuchtet werden

APENSEN. Die Lampen für den Radweg zwischen Apensen und Beckdorf sind beschlossen, das Gemeinschaftswerk, an dem sich beide Gemeinden finanziell beteiligen, soll nun baldmöglichst umgesetzt werden. Schon im nächsten Jahr könnte den vielen Radfahrern auch auf dem Radweg entlang der Landesstraße 127 zwischen Apensen und Buxtehude ein Licht aufgehen: Apensens Planungsausschuss hat jetzt einstimmig befürwortet, dass sich die Gemeinde an der Finanzierung einer Beleuchtungsanlage an der unfallträchtigen Strecke beteiligt, wenn auch die Hansestadt Buxtehude ihren Part übernimmt und die Lampen auf ihrem Stadtgebiet zahlt. Dass Buxtehude wohl grund-

sätzlich bereit ist, den Apensern an der viel befahrenen und nicht ungefährlichen Verbindungsstraße lichtmäßig entgegen zu kommen, hat Apensens Bauamtsleiterin Sabine Benden bereits vom Buxtehuder Fachgruppenleiter für Straßen und Grünanlagen, Jörg Rönner, signalisiert bekommen. Ratsherr Frank Buchholz von der Freien Wählergemeinschaft begrüßt das positive Signal aus Buxtehude: Den Radweg zwischen Apensen und Buxtehude zu erleuchten, sei viel wichtiger als den zwischen Apensen und Beckdorf, weil zwischen Apensen und Buxtehude viel mehr Leute unterwegs seien, findet Buchholz. Die erforderlichen Mittel will Apensen 2015 in den Haushalt aufnehmen, im selben Jahr könn-

ten die Lampen dann eventuell auch schon aufgestellt werden. Allerdings müsste sich Apensen bei der Art und den Abständen der Leuchten wohl nach den Buxtehuder Gepflogenheiten richten, gab Benden den Politikern zu bedenken. Die Ausschussmitglieder hatten bereits darüber nachgedacht, um Kosten zu sparen, die Abstände zwischen den Laternen auf 100 Meter zu vergrößern, wie es nun zwischen Apensen und Beckdorf der Fall sein wird. In Buxtehude sei es jedoch üblich, die Lampen im Abstand von 45 Metern aufzustellen. Und weil die Ausstattung entlang der gesamten Straße einheitlich sein muss, müsse dann auch auf Apensener Gemeindegebiet alle

45 Meter eine Laterne stehen. Die Stadtwerke haben der Gemeinde bereits eine grobe Kostenschätzung vorgelegt. Demnach würde sich die Beleuchtung der Strecke bis an die Gemarkungsgrenze Buxtehude mit den dafür erforderlichen 24 Leuchten samt sechs Meter hoher Aluminium-Masten, Kabelverlegung und Montage auf gut 56 700 Euro belaufen. Abgeblockt hat der Ausschuss dagegen einen Vorstoß der Firma Lidl, die an ihrem Markt am Eingang zum Apenser Neubaugebiet Beim Butterberge einen 6,85 Meter hohen Werbepylon aufstellen möchte. Laut Benden ist die Höhe für Werbeschilder in dem Gebiet jedoch aus gutem Grund auf zwei Meter beschränkt. Das soll auch so bleiben. (st)

Wege sollen in Deinste erblühen

FREDENBECK. Der Bau-, Wege- und Umweltausschuss der Gemeinde Deinste trifft sich am Donnerstag, 17. Juli, um 18 Uhr zu seiner nächsten Sitzung auf dem Parkplatz bei der Revierförsterei Rüstje, um Wege zu begehen. Die Sitzung wird dann in der Gaststätte Wiebusch fortgesetzt. Thema ist dort ein Agenda-21-Projekt: das Randstreifen von gemeindeeigenen Wegen betrifft. Die seien zum Teil überpflügt worden, sollen aber künftig als Blühstreifen genutzt werden. Das von der Agenda 21 vorgeschlagene Vorgehen startet mit einer Erfassung der Wege. Eine Bewerbung um einen Praktikumsplatz für diese Wegeerfassung liegt der Verwaltung auf Veranlassung der Agenda 21 bereits vor. Weitere Themen sind ein Antrag des Seniorenbeirates zur Errichtung eines Toilettenhäuschens und ein Antrag der Pro Bürger zur Abschaltung der Straßenbeleuchtung in Deinste. (st)

Ein Besuch bei den Fledermäusen

HARSEFELD. Ein Vortrag und eine Exkursion bringen Interessierte am Freitag, 18. Juli, die Jäger der Nacht, die Fledermäuse, näher. Dazu treffen sie sich um 20.30 Uhr im Rathaus in Harsefeld. Zunächst gibt es dort einen Vortrag von Peter Klug zur Lebensweise der kleinen (oder großen) Nachtschwärmer. Sie fliegen mit den Händen, hängen kopfüber und „sehen“ im Dunkeln. Sie sind die einzigen Säugetiere, die aktiv fliegen können. Sie jagen Insekten, leben mitten unter den Menschen und sind vielen dennoch unbekannt. Mit einer Exkursion rund um die Klosterteiche in Harsefeld wird diese Führung Mythen erklären, Wissenswertes liefern und „Licht in das Dunkle“ bringen. Mit Taschenlampe und BAT-Detektor, einem Gerät, das die Ultraschallrufe der Fledermäuse hörbar macht, werden Einblicke in die faszinierende Welt der Nachtjäger möglich. Treffpunkt ist das Rathaus, Sitzungszimmer. Taschenlampen sind mitzubringen, eine Anmeldung nicht erforderlich. (st)

Museumsbahn mit vollem Programm

LANDKREIS. Die Museumsbahn Bremerhaven-Bederkesa hat am Sonntag, 20. Juli, ein volles Programm zu bieten. Zunächst lädt sie zum Regelfahrtag mit Kuschtierbegleitung. Das bedeutet, dass alle Kinder bis 14 Jahren, die ein Kuschtier dabei haben, umsonst mitfahren dürfen. Gefahren wird um 10.10 Uhr, 14.10 Uhr und 17.10 Uhr ab Bad Bederkesa und um 11.40 Uhr, 15.40 Uhr und 18.40 Uhr ab Bremerhaven Fischereihafen. Zusätzlich findet am Sonntag der erste Markt am Bahnhof statt. Ein außergewöhnliches Markterlebnis mit über 30 Ausstellern aus der Region. Große Ausstellungsflächen gibt es dann auf dem Vorplatz des Museumsbahnhofs mit Leckereien, klassischem Handwerk und Kunsthandwerk. Und noch ein Highlight im Juli: Am Sonnabend, 26. Juli, geht eine Sonderfahrt nach Stade. Los geht es um 9 Uhr in Bad Bederkesa und um 17 Uhr von Stade aus wieder zurück. Die Fahrpreise hierfür betragen 35 Euro für Erwachsene, Kinder zahlen die Hälfte. Anmeldungen erbeten an 0 47 45/ 71 69, www.museumsbahn-bremerhaven-bederkesa.de